

Tischvorlage

AfSID 08.12.2016

TOP 11 – Unterbringung von Flüchtlingen – Sachstandsbericht der Verwaltung

Aktuelle Lage:

Zum 01.12.2016 betrug die Zahl der untergebrachten Flüchtlinge 2.373 Personen. Hiervon waren 993 Personen in den städtischen Übergangsheimen und 1.388 Menschen in zahlreichen Einzelwohnungen untergebracht.

Die auf dem Gelände der Dr. Leo – Löwenstein – aufgestellten sogenannten Spaceboxen sind weitestgehend belegt. Die Anlage auf dem ehemaligen Sportplatz Adenauerallee ist hingegen noch nicht in Betrieb genommen. Die Belegung setzt den rund-um-die-Uhr-Einsatz von Personal vor Ort voraus und ist daher mit entsprechend hohen Kosten verbunden. Derzeit gibt es in den übrigen Einrichtungen noch ausreichende Kapazitäten, so dass noch keine Notwendigkeit zur Belegung der Spaceboxen besteht.

Das im November 2015 erworbene Objekt Tempelhofer Str. wurde zwischenzeitlich für die Unterbringung von Flüchtlingen hergerichtet. Die erforderlichen TÜV-Abnahmen stehen unmittelbar bevor. Auch das zur Nutzung vorgesehene Objekt Debyestr. steht in Kürze für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Weiterhin werden verschiedene Notfalloptionen für insgesamt rund 600 Menschen vorgehalten (TH Körner Kaserne, Spielcasino, vier Turnhallen, die innerhalb kurzer Zeit zur Unterbringung von Flüchtlingen hergerichtet werden können – Königstr., Peliserkerstr., Reumontstr., Vetschauer Str.).

Aktuell stehen somit ausreichend Kapazitäten zur Verfügung. Zudem ist die Quote der Stadt Aachen nach dem Königsteiner Schlüssel derzeit übererfüllt, d. h. im landesweiten Vergleich wurden der Stadt Aachen mehr Menschen zugewiesen, als sie hätte aufnehmen müssen.

Prognose und Bedarfsdeckung 2017:

Für 2017 geht der Fachbereich 56 weiterhin von einer Prognose von 75 Menschen pro Monat aus. Zudem ist der Wegfall der 1000 Plätze in der Landeseinrichtung am Westbahnhof zum 31.01.2017 zu berücksichtigen. Ob sich die Aufgabe der Landeseinrichtung am Westbahnhof tatsächlich wie erwartet auf die Anzahl der aufzunehmenden Menschen auswirkt, ist allerdings nur schwer einzuschätzen. Die landesweit abgebauten Plätze sind derzeit nur teilweise belegt. Zudem gibt es eine Vielzahl von Kommunen, die nach dem Königsteiner Schlüssel Menschen aufnehmen müssen, bevor es zu einer Zuweisung für die Stadt Aachen kommen wird.

Unter Berücksichtigung der angenommenen Fallzahlsteigerung und des Wegfalls nur interimweise zur Verfügung stehender Unterbringungskapazitäten ergibt sich voraussichtlich ab dem Frühjahr 2017 die Notwendigkeit, weiteren Wohnraum zu beschaffen.

Dieser Bedarf kann teilweise durch die weitere Nutzung nur befristet zur Verfügung stehenden Wohnraums gedeckt werden. So wurde mit der Bundeswehr verhandelt, dass eines der beiden Stubenhäuser in der Körner Kaserne weitere zwei Jahre zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden kann (100 Plätze). Zudem ist die weitere befristete Anmietung von Einzelwohnungen in zur Sanierung anstehenden Objekten beabsichtigt (180 Plätze, TOP 2 n. ö.).

Nach wie vor werden Teile des Schulkomplexes Kronenberg weiterhin zur kurzfristigen Herrichtung als Gemeinschaftsunterkunft vorgehalten. Hier könnten in drei Gebäudeteilen ca. 160 Menschen untergebracht werden. Von einer weiteren Vorhaltung der Schule Barbarastr. wird angesichts eines dringenden Bedarfs im Schulbereich abgesehen.